

Programm 2010

1. Halbjahr



Die Evangelische Stadtakademie Aachen stellt die Frage nach Sinn, Werten und Orientierung ins Zentrum ihrer Arbeit. Sie zeigt protestantisches Profil und versteht sich zugleich als Forum für den offenen Dialog. Dabei widmet sie sich aktuellen Themen genauso wie den bleibenden Fragen. Ihr Anliegen ist es, die Urteilskraft der Menschen zu fördern und das Vertrauen in die befreiende Botschaft des Evangeliums zu stärken.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen wird getragen vom Evangelischen Kirchenkreis Aachen und der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen ist Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen bietet Veranstaltungen an, die allen Menschen offen stehen.



Für das Programm zeichnen verantwortlich:

Dr. phil. Uwe Beyer, Autor und Dozent

Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent

Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke, Pfarrerin der Evangelischen Studierenden-Gemeinde Aachen

Dr. Thomas Griese, Staatssekretär a. D.

Jürgen Groneberg, Leiter des Erwachsenenbildungswerks im Kirchenkreis Aachen

Martin Obrikat, stellvertretender Superintendent

Erik Schumacher, Pfarrer der Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal

Edgar Wasselowski, Pfarrer der Kirchengemeinde Aachen

Alle Angebote im Überblick

Wirtschaften für das Leben	4
Finanzkrise aktuell	5
Interreligiöser Dialog mit Filmen am Sonntag	6
Frieden durch Technik	9
Menschenrechte – und Menschenpflichten	10
Ärztkezel	12
„Man wird doch wohl noch sagen dürfen ...“	14
Rassismus als gesellschaftliche Normalität?	15
„Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“	16
Wann beginnt der Frieden?	17
Der Gott der Philosophen II	18
„Zorn und Zeit“	19
Geist und Ungeist der Utopie	20
Was Philipp Melanchthon Europa lehrte	21
Veranstaltungsreihe zu Nathan der Weise	23



Gütesiegel Weiterbildung

Zertifiziert durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

Bildnachweis: S. 4 kladu/pixelio; S. 5. Kurt F. Domnik/pixelio; S. 7 prokino Presseservice (2), arsenal-Filmverleih; S. 8 NFP; S. 12/13/14: Hofschläger/pixelio (4); S. 17: Gütersloher Verlagshaus S. 18: gutenbergs/spiegel.de; S. 19 Rainer Lück.

Layout/Satz: Öffentlichkeitsreferat Kirchenkreis Aachen
Druck: Erdtmann, Herzogenrath - Auflage 5.000 Stück
gedruckt auf igepa RecyMago aus 100% Altpapier
V.i.S.d.P.: Jürgen Groneberg, Haus der Evangelischen Kirche,
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Akademie am Vormittag:

Wirtschaften für das Leben - eine kritische Einführung in die Grundlagen unseres Wirtschaftssystems

„Finanzkrise“, „Globalisierung“, „Abbau des Sozialstaates“, „mehr Markt als Staat“ - Ständig begegnen wir solchen Begriffen. Aber was verbirgt sich dahinter, wie hängt was miteinander zusammen?



Dieser Kurs vermittelt Ihnen in verständlicher Form einen Einblick in unser Wirtschafts- und Finanzsystem und zeigt darüber hinaus Alternativen auf.

Das Menschenbild des rein ökonomisch denkenden Menschen in der Volkswirtschaftslehre wird gegenübergestellt dem einem Gemeinwesen verpflichteten Menschen.

Referent: Ralf Welter, Lehrbeauftragter für Sozialpolitik an der kath. Hochschule Aachen, Mitglied der Arbeitsgruppe „alternative Wirtschaftspolitik“

Leitung: Jürgen Groneberg

**Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen**

Montag, 22. Februar, 1., 8., 22. und 29. März und 12. April, jeweils 9.30 – 12.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 95 €
incl. Material für die Reihe
ESA-Nr. 619

Finanzkrise aktuell

Sind die Banken systemrelevant oder systembedrohend?

Die aufwendige Rettung der Großbanken durch den Staat hat nicht nur zu erheblichen neuen Staatsschulden geführt, sondern zu neuen Problemen: für die Behebung der „Kreditklemme“ soll der Staat den Großbanken wie der Deutschen Bank neue Garantien geben. Gleichzeitig machen diese Banken wieder Milliardengewinne und zahlen hohe Boni aus.

Und die Folgen der von den Banken verursachten Krise – neue Arbeitslosigkeit, weiter gekürzte staatliche Ausgaben – sind noch gar nicht ausgestanden. War die Rettung der „systemrelevanten“ Banken also ein Fehler? Kann er korrigiert werden?



Referent: Dr. Werner Rügemer, Lehrbeauftragter an der Universität Köln, Publizist (Heuschrecken im öffentlichen Raum“)

Leitung: Jürgen Groneberg

Donnerstag, 18. März, 19 – 21.15 Uhr

**Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen**

Teilnahmegebühr: 5/3 €

ESA-Nr. 643

Donnerstag, 29. April, 19 – 21.15 Uhr

**Evangelisches Gemeindehaus Kall
Aachener Straße 49, Kall**

Teilnahmegebühr: 5/3 €

ESA-Nr. 644

Interreligiöser Dialog mit Filmen am Sonntag

Die Filme haben alle die Begegnung der Religionen im alltäglichen Leben zum Thema.

Die Filme werden im traditionsreichen Eden-Palast in der Franzstraße gezeigt.

Im Anschluss an den Kinobesuch besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch entweder in der Evangelischen Stadtakademie oder im August-Pieper-Haus der Bischöflichen Akademie, Leonhardstraße 18-20, Aachen

**Einführung: Birgit Esser,
Film- und Medienwissenschaftlerin**

Leitung: Dr. Karl Allgaier, Jürgen Groneberg

In Kooperation mit der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen und dem Cineplex Aachen

ESA-Nr. 699

Teilnahmegebühr: 5,90 € inkl. Kinoeintritt

WIE IM HIMMEL

Schweden 2004, 125 Min., FSK 12

Regie: Kay Pollack

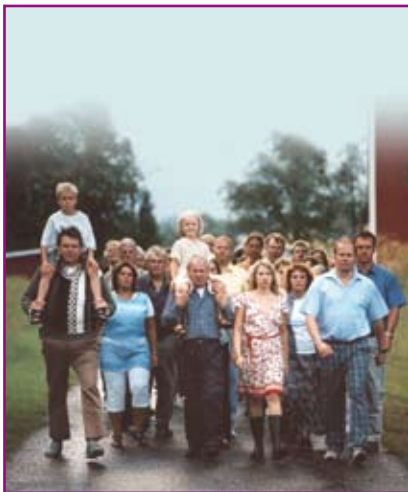


Nach einem Zusammenbruch kehrt der weltberühmte Dirigent Daniel Darius in sein schwedisches Heimatdorf zurück. Hier wird er gebeten den Kirchenchor zu übernehmen. Zunächst unwillig, tritt er bald die Stelle des Kantors an und findet

über seine Arbeit mit dem Chor auch zu den Menschen und zu sich selbst zurück.

Dank wunderbarer Musik und herausragenden Darstellern avancierte das ebenso berührende wie humorvolle Drama zu einem der erfolgreichsten schwedischen Filme.

Sonntag, 7. Februar, 15 Uhr



DIE GROSSE REISE

*Marokko, Frankreich 2004, 102 Min., FSK o.A.
Regie: Ismaël Ferroukhi*

Nach 30 Jahren in Frankreich will der marokkanische Einwanderer Mohammed seine lang ersehnte traditionelle Pilgerreise von Frankreich nach Mekka antreten. Da er keinen Führerschein hat, wird Sohn Reda, der mit den Traditionen seines Vaters wenig zu tun hat, kurzerhand zum Chauffeur erklärt. Nach langer Pilger- und Irrfahrt und etlichen Vater-Sohn-Konflikten werden aus zwei Feinden schließlich Freunde. Bewegendes Roadmovie vor dem Hintergrund der traumhaft schönen Landschaften des Balkans und des Nahen Ostens.



Sonntag 7. März, 15 Uhr

ALBERT SCHWEITZER – EIN LEBEN FÜR AFRIKA

Deutschland, Südafrika 2009 , 114 Min. FSK o.A.

Regie: Gavin Millar

Der Theologe, Arzt, „Urwald-Doktor“ und leidenschaftliche Menschenfreund Albert Schweitzer war eine der



berühmtesten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Er protestierte gegen die Atombombe, wurde für sein legendäres missionarisches Engagement in Afrika und seine „Philosophie der Menschlichkeit“ 1952 mit dem

Friedensnobelpreis ausgezeichnet – und ist doch heute in Vergessenheit geraten. Konventionell aber unsentimental und keineswegs verklärend inszeniert, setzt diese Filmbiografie dem großen Humanisten ein eindrucksvolles Denkmal.

Sonntag 18. April, 15 Uhr

DAS ALTE LADAKH

Dokumentarfilm, Tibet 1986, 86 Min., FSK o.A.

Regie: Clemens Kuby

Ladakh, das Dach der Welt, hoch oben im West-Himalaja gelegen, gehört politisch zu Indien aber geographisch und kulturell zu Tibet. Seine Bewohner, die Laddakhis, glauben an den tantrischen Buddhismus. In atemberaubender Landschaft und unter kristallklarem blauem Himmel entfaltet der Film das Leben der Laddakhis im Einklang mit dem Universum, getragen von einem uralten Bewusstsein – und wurde seinerzeit zu einem der erfolgreichsten Dokumentarfilme im deutschen Kino.

Sonntag 30. Mai, 15 Uhr

Veranstaltungsreihe:

Frieden durch Technik

Technischer Fortschritt ist ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Immer wieder werden neue Technologien, neue Maschinen entwickelt. Dies wirkt sich auch auf den gesellschaftlichen Umgang mit Krieg und Frieden aus. Daher fragen wir in dieser Veranstaltungsreihe, inwieweit technischer Fortschritt im Dienst Frieden schaffender Prozesse stehen kann und welche Rolle er in der Entscheidung für oder gegen Kriegseinsätze einnimmt.

Leitung: Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke

Alle Veranstaltungen finden statt in der Evangelische Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20, Aachen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

„Begrenzen, Überprüfen, Nach- und Vorsorge: Naturwissenschaftlich-technische Forschung für Abrüstung und internationale Sicherheit“

Referent: Dr. Jürgen Altmann, Universität Dortmund

Dienstag, 9. März, 19.30 – 21 Uhr

ESA-Nr. 664

„Wie verändern sich demokratische Entscheidungsprozesse durch den Einsatz autonomer Kriegsgesetze?“

Referent: Prof. Dr. Ralf Rotte, RWTH Aachen

Dienstag, 16. März, 19.30 – 21 Uhr

ESA-Nr. 668

„Twitter & Co. Die neue Macht: Warum sich Microblogging schon heute positiv auf unsere Demokratie auswirkt“

Referenten: Ilona Koglin, Marek Rohde, Hamburg

Dienstag, 23. März, 19.30 – 21 Uhr

ESA-Nr. 667

Menschenrechte – und Menschenpflichten

Veranstaltungsreihe der Evangelischen Stadtakademie Aachen in Kooperation mit dem Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen und dem Bürgerforum RWTHextern

Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ von 1948 kann nach wie vor als ein Meilenstein gelten. 1997 unternahmen es führende Persönlichkeiten (darunter Helmut Schmidt, Jimmy Carter, Valéry Giscard d'Estaing), eine „Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten“ zur Diskussion zu stellen. Angesichts der wachsenden ökonomischen und ökologischen Herausforderungen hat die Betonung von Pflichten im Umgang der Menschen miteinander wie mit ihrer natürlichen Umwelt an Bedeutung noch gewonnen.

Deshalb wollen wir im Hinblick auf drei wesentliche Aufgabenfelder fragen: Wie müsste ‚Weltinnenpolitik‘ nach der „Allgemeinen Erklärung der Menschenpflichten“ gestaltet werden? Welche Institutionen sind dabei, ihr Handeln in Einklang mit dem Ethos von Menschenrechten und Menschenpflichten zu bringen?

Ein neuer Auftrag zur ‚Erziehung des Menschengeschlechts‘? Das Ethos von den Menschenpflichten – durch wen und wie lässt es sich ins öffentliche Bewusstsein vermitteln?

*„Alle Menschen haben die Pflicht, ihre Fähigkeiten durch Fleiß und Anstrengung zu entwickeln; sie sollen gleichen Zugang zu Ausbildung und sinnvoller Arbeit haben. Jeder soll den Bedürftigen, Benachteiligten, Behinderten und den Opfern von Diskriminierung Unterstützung zukommen lassen.“
(Artikel 10)*

Professor Dr. Wilfried Hinsch, Philosophisches Institut der RWTH Aachen

Dienstag, 27. April, 19 Uhr

Hörsaal F 05, Kármán-Auditorium, Eilfschornsteinstraße 15, Aachen

ESA-Nr. 593

Ist menschengerechtes und umweltbewusstes Wirtschaften mit wachsendem Wohlstand für alle vereinbar?

„Jede Person ist unendlich kostbar und muss unbedingt geschützt werden. Schutz verlangen auch die Tiere und die natürliche Umwelt. Alle Menschen haben die Pflicht, Luft, Wasser und Boden um der gegenwärtigen Bewohner und zukünftiger Generationen willen zu schützen.“ (Artikel 7)

„Alles Eigentum und aller Reichtum muss in Übereinstimmung mit der Gerechtigkeit und zum Fortschritt der Menschheit verantwortungsvoll verwendet werden. Wirtschaftliche und politische Macht darf nicht als Mittel zur Herrschaft eingesetzt werden, sondern im Dienst wirtschaftlicher Gerechtigkeit und sozialer Ordnung.“ (Artikel 11)

PD Dr. Uta von Winterfeld, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Dienstag, 4. Mai, 19 Uhr

Hörsaal F 05, Kármán-Auditorium, Eilfschornsteinstraße 15, Aachen

ESA-Nr. 594

Friede den Menschen – Werden die Religionen dieser Botschaft gerecht?

„Während Religionsfreiheit garantiert sein muss, haben die Repräsentanten der Religionen eine besondere Pflicht, Äußerungen von Vorurteilen und diskriminierende Handlungen gegenüber Andersgläubigen zu vermeiden. Sie sollen Hass, Fanatismus oder Glaubenskriege weder anstiften noch legitimieren, vielmehr sollen sie Toleranz und gegenseitige Achtung unter allen Menschen fördern.“ (Artikel 15)

Dr. Markus Weingardt, Beauftragter für Friedens- und Konfliktforschung an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft FEST e.V., Heidelberg

Dienstag, 11. Mai, 19 Uhr

**Saal im Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10**

ESA-Nr. 595

Organisation und Moderation der Reihe: Dr. phil. Uwe Beyer

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei

Aachener Ärztekanzel

Den Menschen zu helfen, ihre Leiden zu lindern, dafür zu sorgen, dass sie, wo möglich, Heilung erfahren: das ist eine pastorale wie eine ärztliche Aufgabe. Die Aachener Ärztekanzel möchte Theologie und Medizin unter diesen Vorzeichen in einen öffentlichen Dialog eintreten lassen. Diskutiert werden Themen, die alle Menschen betreffen: mit dem Ziel, aufzuklären und Orientierung anzubieten.

Träume und ihre Potenziale

Als ‚Traum‘ wird im engeren Sinn das psychische Erleben im Schlaf verstanden, in dem eine faszinierende, oft auch verstörende Anderswelt dem Menschen begegnet. Das Bemühen, sie zu deuten, findet sich in fast allen

Kulturen. Auch Tagträume haben kulturelle Bedeutung: sie bündeln die Sehnsüchte nach einem besseren Leben, in individueller wie in gesellschaftlicher Hinsicht. Welche Potenziale bergen Träume? Danach fragen wir im Rahmen dieser Aachener Ärztekanzel.



Eröffnungsgottesdienst/Predigt zu Gen 28, 12-13

(„Und ihm <Jakob> träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf Du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.“)

Sonntag, 25. April, 11 Uhr

Annakirche Aachen

Pfarrer Edgar Wasselowski

**Träumen macht Sinn.
Zur Psychoanalyse des
Traums**

**Sonntag, 2. Mai, 18 Uhr,
Annakirche Aachen**

**Thomas Auchter, Diplom-
Psychologe und Psycho-
analytiker, Aachen**

ESA-Nr. 612



**Gottes unbekannte Sprache - Zur Hermeneutik der
Träume in der hebräischen Bibel und im Neuen
Testament**

Sonntag, 9. Mai, 18 Uhr, Annakirche Aachen

**Pfarrerin Ulrike Grab und Pfarrerin Frauke Meier,
Kirchenkreis Jülich**

ESA-Nr. 613

**Gesundheit und ein langes Leben – kann die Medi-
zin Menschheitsträume erfüllen? (Und wenn ja: mit
welchen Risiken und Nebenwirkungen?)**

Sonntag, 16. Mai, 18 Uhr, Annakirche Aachen

N.N.

ESA-Nr. 614

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

**In Zusammenarbeit mit dem Alexianer Krankenhaus
und dem Luisenhospital in Aachen**



„Man wird doch wohl noch sagen dürfen ...“

Der ganz normale Rassismus und die modernen Ideologien der Ungleichheit

Heftig wurde im Herbst 2009 darüber debattiert, ob das „Kopftuchmädchen“-Interview des ehemaligen Berliner Finanzsenators Thilo Sarrazin in der Kulturzeitschrift *Lettre International* „rassistisch“ gewesen sei. Stephan Kramer vom Zentralrat der Juden in Deutschland stellte Sarrazin zunächst in die Traditionslinie von Hitler und Goebbels, die NPD bot dem Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank medienwirksam die Position des Ausländerbeauftragten an.

Das Interview traf einen Nerv der öffentlichen Meinung: Tausende zustimmende Kommentare in den Internetforen und Leserbriefe zeigen, welche große Zustimmung Sarrazins Kritik an der deutschen Integrationspolitik und „Multikulti“-Konzepten erhielt. Dieses prominente Beispiel wirft Fragen auf: Welche Aussagen sind als „rassistisch“ zu bewerten? Welche Verbreitung haben „ausländerfeindliche“ Positionen gerade in der sogenannten Mitte der Gesellschaft? Und gibt es tatsächlich politisch korrekte Denkverbote in Deutschland?

Der Vortrag untersucht die politische Kultur in Deutschland und richtet seine Perspektive – gemäß den Worten von Kurt Lenk – nach „rechts, wo die Mitte ist“.

Richard Gebhardt ist Politikwissenschaftler an der RWTH Aachen und freier Journalist.

Zusammen mit Dominik Clemens hat er zuletzt den Sammelband „Volksgemeinschaft statt Kapitalismus. Zur sozialen Demagogie der Neonazis“ herausgegeben.

Leitung: Jürgen Groneberg

**Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen
Dienstag, 20. April, 19 – 21.15 Uhr**

Teilnahmegebühr: 5/3 €

ESA-Nr. 672

Rassismus als gesellschaftliche Normalität?

Die gesellschaftliche Produktion sozialer Ungleichheit, repressiver Ausgrenzung und Rassismus

Die politische Konzentration auf den „rechten Rand“ der Gesellschaft, gern in den verfassungsschützerischen Terminus des ‚Rechtsextremismus‘ verpackt, reicht bei weitem nicht aus, um die fundamentalen gesellschaftlichen Veränderungen und politischen Verschiebungen der letzten Jahre in den Blick zu nehmen. Sie versperrt ihn geradezu. Sie vereinfacht das Problem, das mit antidemokratischen Verbotskampagnen zu lösen erhofft wird.



Die politisch betriebene repressive Ausgrenzung von „Ausländern“, die Diskriminierung und Stigmatisierung gesellschaftlicher Randmilieus, die institutionell - auch gewaltförmig bis ins Gefängnisunwesen - umgesetzt werden - all diese Facetten moderner „Bevölkerungspolitik“ werden von neonazistischen und neofaschistischen Gruppen aufgegriffen, propagandistisch zugespitzt und um einen Gewaltfaktor bis hin zum Totschlag angereichert.

Selbstredend muss gegen diese Gruppen politisch und praktisch vorgegangen werden. Die Frage aber ist, wie geht eine Gesellschaft politisch mit Menschen um, die weder von produktivem noch konsumtiven Nutzen sind, die im globalen Kontext als „redundant people“ bezeichnet werden.

Referent: Dirk Vogelskamp, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Köln

Leitung: Jürgen Groneberg

Donnerstag, 6. Mai, 19 – 21.15 Uhr

Teilnahmegebühr: 5/3 €

ESA-Nr. 633

Tagesseminar:

„Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Frieden und Entwicklung - Friedensarbeit und Entwicklungsdienst

Frieden – das ist die große Sehnsucht der Menschheit. Frieden – das ist die große Verheißung Gottes. Doch wir sollen nicht nur vom Frieden träumen. Als Christen sind wir berufen, Frieden zu schaffen. Wie kann das in unserer friedlosen Welt konkret geschehen?

Seit 10 Jahren zeigt die Erfolgsgeschichte des Zivilen Friedensdienstes (ZFD), „dass es jenseits des Militärischen effektive und effiziente zivile Werkzeuge zur Friedensentwicklung und Krisenprävention gibt.“ Seit 1999 konnten von den acht Entsendeorganisationen über 500 Friedensfachkräfte in 50 Länder entsandt werden.

In diesem Tagesseminar wird der Zusammenhang von Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit durch Elisabeth und Franz Hiss konkret nachvollziehbar, die aus ihrer Erfahrung in der Diözese Kigoma am Tanganjika-See berichten, in der sie vier Jahre als Fachkräfte für Entwicklung und Frieden tätig waren.

ReferentInnen: Pfarrer Horst Scheffler, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Franz Hiss, Soziologe, von 2003-2007 AGEH-Fachkraft für Frieden und Gerechtigkeit in der Diözese Kigoma, Tansania

Elisabeth Hiss, 30 Jahre Mitarbeit bei MISEREOR, von 2003-2007 AGEH-Fachkraft im Entwicklungsdienst in der Diözese Kigoma, Tansania

Leitung: Dr. Uwe Beyer

Samstag, 24. April, 10 bis 17 Uhr; mit Mittags- und Kaffeepause

**Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen**

ESA-Nr. 590 - Teilnahmegebühr: 12/ 8 €

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Studierenden Gemeinde Aachen.

Wann beginnt der Frieden?

Israel und Palästina – Was wir tun können und tun müssen

Dr. Rupert Neudeck ist u.a. Gründer des Komitees Cap Anamur. Damit konnten 1979 tausende vietnamesische Flüchtlinge im Chinesischen Meer gerettet werden. Neudeck ist außerdem Mitbegründer und Vorsitzender des Friedenscorps Grünhelme e.V., in dessen Rahmen er heute weltweit aktiv ist.

Seit 2002 bereist Neudeck Israel und Palästina und engagiert sich gegen die israelische Besetzung der palästinensischen Gebiete und gegen die Mauer. Hierzu veröffentlichte er im Jahr 2005 das Buch „Ich will nicht mehr schweigen – Über Recht und Gerechtigkeit in Palästina“.

Für sein humanitäres Engagement für notleidende Menschen erhielt Herr Neudeck mehrere Auszeichnungen.



Referent: Dr. Rupert Neudeck

Leitung: Jürgen Groneberg, Dr. Ghaleb Natour

Montag, 29. März, 19 – 21.15 Uhr

**Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen**

Teilnahmegebühr: 5/3 €

ESA-Nr. 642

In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Friedens in Israel und Palästina e.V.

Der Gott der Philosophen II

„Gott Abrahams, Gott Isaaks, Gott Jakobs, nicht der Philosophen und Gelehrten“, notiert Blaise Pascal 1654 über sein persönliches Offenbarungserlebnis. Aber was unterscheidet den ‚Gott der Philosophen‘ von jenem, der durch die Texte der Bibel spricht? Weshalb ist ‚Gott‘ überhaupt ein Thema der Philosophie? Und wie wird er dort dargestellt?



Ludwig Feuerbach

Die Antworten auf diese Fragen wollen wir auf den Denkwegen von Heraklit über Hegel, Feuerbach und Nietzsche bis hin zu Heidegger und Habermas in diesem Fortsetzungs-Seminar vertiefen. Auch Neueinsteiger sind willkommen.

Leitung und Referent: Dr. phil. Uwe Beyer

Mittwoch, 20. und 27. Januar sowie 3. und 10. Februar, jeweils 19 - 21.15 Uhr

**Gemeindehaus Annastraße
Annastraße 35, Aachen**

Teilnahmegebühr: 20 Euro

ESA-Nr. 592

In Kooperation mit der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen

„Zorn und Zeit“

Einführung in das Denken Peter Sloterdijks

Peter Sloterdijk (*1947) ist neben Jürgen Habermas (mit dem ihn eine tiefe wechselseitige intellektuelle Abneigung verbindet) sicher der bedeutendste deutsche Philosoph der Gegenwart, ein sprachmächtiger und polarisierender Denker.

Sich methodisch und thematisch einen Weg durch sein rasch wachsendes Werk zu bahnen, ist nicht leicht. Wir wollen es dennoch wagen – und werden Sloterdijk als philosophischen Analytiker psychodynamischer Treibsätze kennen lernen, die menschliches Verhalten motivieren und dadurch kulturwirksam werden.

Der Zorn ist für Sloterdijk eine solche Triebkraft; sie bestimme von den frühesten Zeiten bis heute Entwicklung und Umbrüche der Kulturen wesentlich mit. Wie (und ob diese These wirklich plausibel ist) – das werden wir entlang des Gedankenganges von Sloterdijks Buch „Zorn und Zeit“ kennen lernen.



Peter Sloterdijk

Leitung und Referent: Dr. Uwe Beyer

Mittwoch, 14., 21., 28. April, 5. Mai, 19-21.15 Uhr

Gemeindehaus Annastraße

Annastraße 35, Aachen

Teilnahmegebühr: 20 € für die gesamte Reihe

ESA-Nr. 589

In Kooperation mit der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen

Geist und Ungeist der Utopie - Neue Chancen für visionäres Denken?

Unter dem Eindruck des zusammenbrechenden Kaiserreiches und der russischen Revolution arbeitete Ernst Bloch (1885-1977) an seinem Werk: „Geist der Utopie“. Es erschien 1918 und brachte die Sehnsucht einer verunsicherten Generation auf einen wegweisenden Begriff. Dieser signalisierte die Suche nach dem radikalen Neuanfang im Zeichen der Freiheit. Was real folgte, vor allem mit Hitler und Stalin, war die Verkehrung dieses Geistes in den ‚Ungeist der Utopie‘: durch totalitäre Ideologien und Massenmord. Nach dem Zusammenbruch des Sowjetkommunismus konstatierte Joachim Fest 1991 in seinem Essay „Der zerstörte Traum“ das Ende des utopischen Zeitalters.

Aber ist mit dem Scheitern der totalitären Systeme das utopische Denken ganz diskreditiert – oder nur ein bestimmtes Modell? Brauchen wir nicht neben dem pragmatischen stets auch das utopische Denken? Ist unsere Zeit der ökonomischen und ökologischen Systemkrisen reif für neue Vorträge über Utopie?

Referenten: Dr. Uwe Beyer und Dr. Christian Volk, Postdoktorand und wissenschaftlicher Koordinator am Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates“ der Humboldt Universität zu Berlin

Leitung: Dr. Karl Allgaier (Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen), Dr. Uwe Beyer (ESA)

**Freitag, 26. März, 18 Uhr bis Samstag, 27. März, 18 Uhr
August-Pieper-Haus, Aachen, Leonhardstraße 18-20**

Teilnahmegebühr:

- mit Übernachtung/Verpflegung 69 €/erm. 49 €
- ohne Übernachtung/mit Verpflegung 47 €/erm. 24 €

ESA-Nr. 591

Multimediale Lesung:

Protestanten bewegen die Welt: Was Philipp Melanchthon Europa lehrte

In seinem multimedialen Vortrag lädt Uwe Birnstein seine Zuhörer auf eine Reise in die Zeit der Reformation ein: Als mutige Männer wie Melanchthon den Wert und die Würde des einzelnen Menschen und die bedingungslose Liebe Gottes entdeckten. Als sie sich freimachten von der Macht der Kirche und der Angst vor dem Fegefeuer.

Unterhaltsam und theologisch versiert führt der Vortrag in das Leben und Werk des humanistischen Reformators und leidenschaftlichen Lehrers ein, dessen 450. Todestag sich 2010 jährt. Es wird deutlich: Die Ideen Philipps Melanchthons bieten bemerkenswert moderne Antworten auch auf heutige religiöse und gesellschaftliche Fragen.



Philipp Melanchthon, Gemälde von Lucas Cranach d.J., 1559

Referent: Uwe Birnstein, geboren 1962, Theologe und Journalist für Hörfunk und Printmedien. Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Leitung: Jürgen Groneberg

Dienstag, 13. April, 19 – 21.15 Uhr

**Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen**

Teilnahmegebühr: 5/3 €

ESA-Nr. 616

Veranstaltungsreihe zu

Nathan der Weise

Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing

Jerusalem 1191: Es herrscht der Sultan Saladin, vor der Stadt liegen die Tempelritter, die Jerusalem zurückerobern wollen. Als der reiche Jude Nathan von einer Geschäftsreise zurückkehrt, erfährt er, dass sein Haus brannte und seine Tochter Recha wie durch ein Wunder überlebt hat. Ein junger Tempelherr hat sie gerettet. Jetzt schwärmt Recha, die Jüdin, für den Tempelherrn, den Christen – vielleicht liebt sie ihn sogar. Und dann wird Nathan noch zum Sultan bestellt, der von ihm die Antwort auf eine ganz bestimmte Frage haben will: Welcher Glaube ist der einzig wahre und richtige?

„Ich denke und glaube, also bin ich“ - Einführung in die Theologie der Aufklärung und Lessings „Nathan der Weise“

Referent: Klaus Danzeglocke, Pfarrer und Dozent für kirchlich-theologische Grundlagen an der Hochschule für Musik, Detmold

Leitung: Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke

Donnerstag, 21. Januar, 19.30 Uhr

Evangelische Studierendengemeinde (ESG)

Nizzaallee 20, Aachen

ESA-Nr. 669 - Eintritt frei

Theateraufführung „Nathan der Weise“

Sonntag, 24. Januar, 18 Uhr

Stadttheater Aachen

ESA-Nr. 670 - Kartenreservierung unter 0241-453162 oder per email möglich.

Lessings Nathan der Weise - Ein Lehrstück für Toleranz heute? - Diskussion zwischen dem Theologen Klaus Danzeglocke und dem Regisseur Ludger Engels über die Inszenierung des Theaterstückes

Montag, 25. Januar, 20 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche

Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

ESA-Nr. 671 - Eintritt frei

Die Evangelische Stadtakademie Aachen wird
unterstützt von



Buchhandlung
M. Jacobi's
Nachfolger



Medefindt Dollmann & Partner Architekten

Friedlandstraße 18 • 52064 Aachen • Tel: 0241-70 566 10 • e-mail: architekten@medopa.de • Internet: www.medopa.de

Information und Anmeldung:

Zu allen Veranstaltungen bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Wenn ein Seminar besetzt ist, erhalten Sie umgehend Nachricht.

Bei kurzfristiger Abmeldung oder Nichterscheinen können Ausfallgebühren bis zur vollen Höhe des jeweiligen Teilnehmerbetrages erforderlich sein.

Mehr Informationen unter www.stadtakademie-aachen.de



Evangelische Stadtakademie Aachen
Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Telefon: 0241/453-165
info@stadtakademie-aachen.de

www.stadtakademie-aachen.de